

## StadtSchlossPark Gotthelf Zurlinden

### Teaser (max. 200 Zeichen)

Von der Schlossgasse über die Gotthelfstrasse bis zur Zurlindenstrasse soll ein grüner Korridor entstehen, der mit verschiedenen ökologischen Strukturen angereichert ist.

### Kurzbeschreibung (max. 1500 Zeichen)

Ab der Schlossgasse Nr. 26 soll ein ökologisch wertvoller Korridor mit verschiedenen Strukturelementen entstehen. Dieser Korridor vernetzt die Schlossgasse via die Verkehrsinsel der Kreuzung Schlossgasse – Steinstrasse und der Gotthelfstrasse mit der Zurlindensstrasse und ist ein kleiner Beitrag zur Ökologischen Infrastruktur.

In der **Schlossgasse** werden die Baumscheiben zu Blühstreifen umgewandelt und weitere Bäume gepflanzt sowie der Parkplatz chaussiert. Die Verkehrsinsel wird ebenfalls chaussiert und mit einem Blühstreifen aufgewertet.

Die Schule an der **Gotthelfstrasse** 53 erhält eine Fassaden- und Dachbegrünung und das Trottoir wird in der Fortsetzung bis zur Zurlindenstrasse chaussiert, so dass sich Spontanvegetation ansiedeln kann.

Auf der rechten Seite der **Zurlindenstrasse** werden die Baumscheiben zu Blüh- und/oder Baumstreifen verbunden und ein zusätzlicher Baum gepflanzt. Da Zäune auch Barrieren für Tiere darstellen, wird der Zaun hier auf der ganzen Länge entfernt. Als Erweiterung des Korridors Richtung Schmiede Wiedikon wird an der Ecke Gotthelf-/Zurlindenstrasse ein Baum gepflanzt und in der Fortsetzung das Trottoir auf der linken Seite der Zurlindenstrasse chaussiert.

Durch all diese Massnahmen entsteht ein vielfältiger, grüner Verbindungskorridor, der beschattet, die Versiegelung reduziert und Lebensraum für Wildtiere bietet sowie die Aufenthaltsqualität für die Bevölkerung verbessert.

### Genauere Adresse des Strassenabschnitts oder Platzes

Gotthelfstrasse 26 – Gotthelfstrasse – Zurlindenstrasse 59 bis 1

### Die ökologischen Strukturelemente

Diese ökologischen Strukturelemente sind zentral für die Förderung und Erhaltung der Biodiversität im Siedlungsraum.

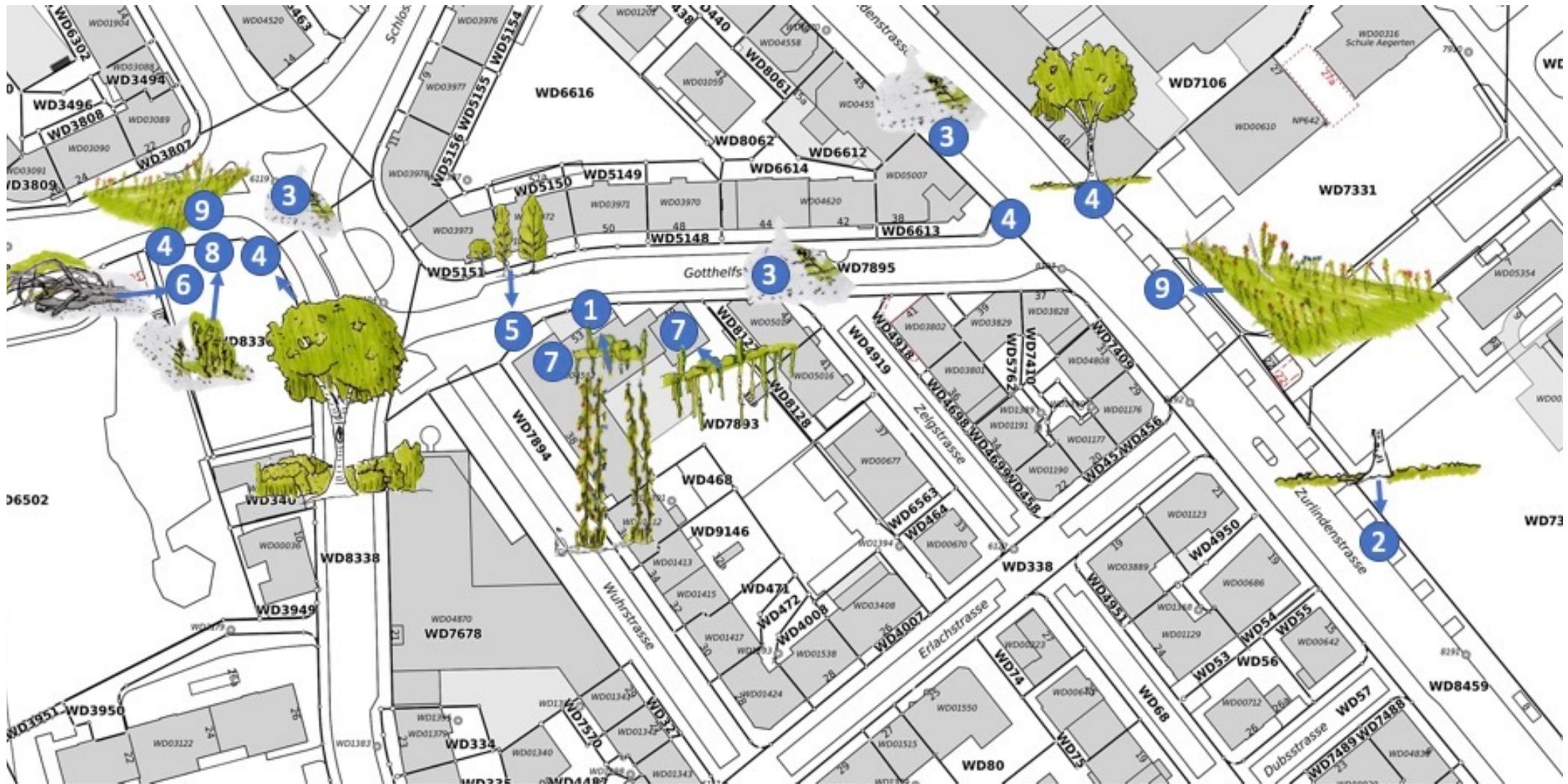
1. Fassadengrün: Fassadenbegrünung mit Kletterpflanzen (bodengebunden von Vorteil)
2. Baumstreifen: Schotterfläche als durchgehende Baumscheiben mit Ruderalvegetation
3. Chausseierung: chausseierte Fläche, die spärlich und vereinzelt mit kleinen Wildpflanzen bewachsen ist.
4. Baum, je mehr Volumen, desto besser, je älter desto besser.
5. Hecke / Strauchgruppe: einheimische Sträucher, Gehölze, in Reihe oder in kleinen Gruppen
6. kleine Wildnis: Kleinstrukturen wie Steinhäufen/Totholz/Sandhügel, ev. mit etwas Vegetation bewachsen
7. Trittstein: Dachbegrünung, begrünter Balkon, grosser Pflanztrog (z.B. SBB-Kisten), begrünte Haltestellen-Dächer, etc.
8. Ruderalfläche: offene sandige oder kiesige Brachfläche, wo sich kurzlebige Pflanzen spontan ansiedeln können.
9. Blühstreifen: eingesäter Vegetationstreifen entlang von Strassen

Autor:innen: Corinne Rüedi (CAS Natur im Siedlungsraum), Fabio Bontadina (Wildtierbiologe), Claudia Kistler (Stadtökologin)

Kontakt: [umverkehr@swild.ch](mailto:umverkehr@swild.ch)



**Korridor Schloss-Gotthelf-Zurlinden vorher**



### Korridor Schloss-Gotthelf-Zurlinden nachher mit ökologischen Strukturelementen.

1 = Fassadengrün, 2 = Baumstreifen, 3 = Chaussierung, 4 = Baum, 5 = Hecke / Strauchgruppe, 6 = kleine Wildnis, 7 = Trittstein, 8 = Ruderalfläche, 9 = Blühstreifen





Schlossgasse vorher



Schlossgasse nachher



**Schule Gotthelfstrasse vorher**



**Schule Gotthelfstrasse nachher**